

Du lässt den Tag, o Gott, nun enden GL 96

Text: Raymund Weber 1989/2010 nach „The day Thou gavest“
 von John Ellerton 1870, 6. und 7. Str. 2009
 Melodie: Clement Cotterill Scholefield 1874
 Satz: Colin Mawby (*1936)

Intonation (8 Takte)

1. Du lässt den Tag, o Gott, nun enden und breitest
 2. Die Erde kreist dem Licht entgegen, in des die
 3. Wenn uns der Schein der Sonne schwindet und Licht den
 4. Denn wie der Morgen ohnehin halten als Leuchten
 5. Dein Reich, o Gott, ist ohnehin grenzen. Auch da,
 6. Wir wissen weder Tag noch Stunde, wann du
 7. Am Abend unsrer Lebenswenden geleit

1. Dunkelübers Land. Wir wadenn
 2. Kirche Tag und Nacht dir das Schutz und
 3. fern den Ländern bringt, wird dort ver
 4. um die Erde geht, scheint seln den Ge
 5. Menschen macht regiert, wir be Tag er
 6. heim führt in dein Licht, nem Neu en
 7. uns aus Raum und Zeit, st in dei ne

1. Händ, nit. jetzt in deine Hand.
 2. Se ger der da be tend wacht.
 3. kün d. end fach dein Lob er kling.
 4. stal auf hör lichs Ge bet.
 5. glän zu du alle Men schen führt.
 6. ver heißt dein An ge sicht.
 7. gen licht der E wig keit.

Zu diesem Satz gibt es vielfältige Besetzungsmöglichkeiten. Sätze für 3- und 4-stimmigen Chor, Frauen- und gemischten Chor, Orgel und Klavierbesetzung sind ebenfalls möglich. Unverzichtbar ist dabei der obligate Orgelsatz aus dem Chorleiterband Carus 2.160/20. www.carus-verlag.com

